

INFO zu den Nationalen flächendeckenden Messungen 2011 Sturz und Dekubitus

1 Ziel und Zweck der landesweiten Messungen

Ziel ist eine national flächendeckende Erhebung von Qualitätsindikatoren zum Thema Pflegequalität mittels der beiden Prävalenzmessungen Sturz und Dekubitus im Jahr 2011.

Diese nationalen Messungen sollen folgenden Zwecken dienen:

- Begleitmassnahme zur Einführung von SwissDRG im Jahr 2012
Mit der Einführung von SwissDRG 2012 wird ein erhöhter Kostendruck auf die Spitäler kommen der auch im Bereich der Pflege Auswirkungen haben kann. Die geplanten Messungen vor und nach der Einführung von SwissDRG sollen bei den künftigen Diskussionen als Argumentationshilfen eingesetzt werden können und damit die schweizweite Einführung der DRGs mit adäquaten und insbesondere vergleichbaren Daten unterstützen.
- Unterstützung der Qualitätsstrategie des Bundes

2 Nutzen der Prävalenzerhebungen

- Gewinnung von objektiven Daten zu den entsprechenden Themenbereichen
- Ressourcen, Defizite können festgestellt und entsprechende Massnahmen können eingeleitet werden
- Benchmarking mit anderen vergleichbaren Institutionen
- Überprüfung von Zielsetzungen
- Objektives Feedback über geleistete Pflege
- DRG: Es ist noch unklar, welche Auswirkungen die DRGs auf die Pflege haben. Qualitätserhebungen liefern objektive Zahlen, die bei diesbezüglichen Diskussionen als Argumentationshilfen eingesetzt werden können.

3 Messablauf / Auswertung

3.1 Messablauf

- a) Registrierung der teilnehmenden Spitäler beim Messinstitut BFH (Anmeldetalon folgt)
- b) Schulung einer messverantwortlichen Person pro Spital durch das Messinstitut BHF
- c) Durchführung der internen Schulungen bei Personen des Messteams in den Spitälern
- d) Durchführung der Messung an einem Stichtag (erstmalig Anfangs November 2011)
- e) Auswertung und Erstellung der Berichte durch das Departement of Health Care and Nursing Science der Universität Maastricht MUMC+ und dem Messinstitut BFH

3.2 Auswertung

Folgende Anforderungen an die Auswertung wurden vorgegeben:

- Risikoadjustierung nach Alter, Geschlecht, ev. weiteren Charakteristiken der Messeinheiten (z.B. durchschnittlicher Schweregrad der Fälle, Strukturmerkmale)
- Die Auswertung muss nach den Abteilungen und auch bezüglich Fachbereiche (z.B. Medizin, Chirurgie, Gynäkologie) bei gemischten Abteilungen erfolgen können
- Differenzierung nach Versicherungsklasse
- Vergleiche zwischen Spitälern basierend auf der Krankenhaustypologie des Bundesamtes für Statistik BFS sowie zwischen öffentlichen und privaten Spitälern

4 Maastricht University, Faculty of Health, Medicine and Life Sciences - Prävalenzerhebung LPZ¹

Das Departement of Health Care and Nursing Science der Universität Maastricht (MUMC+) führt seit 10 Jahren Studien über das Vorkommen von Pflegeproblemen wie Dekubitus, Inkontinenz, Mangelernährung, Intertrigo, Stürze und freiheitsentziehende Massnahmen in den Niederlanden durch. Es entwickelt und leitet die landesweiten Prävalenzerhebungen pflegebezogener Daten, kurz LPZ² (Landelijke Prevalentiemeting Zorgproblemen), welche alljährlich im gesamten Niederländischen Gesundheitssystem durchgeführt werden.

Im Jahre 1998 fand in den Niederlanden erstmals die Prävalenzerhebung Dekubitus statt. Inzwischen wurde die Messung kontinuierlich weiterentwickelt und durch weitere Messungen ergänzt. Die im Rahmen der Erhebung gewonnenen pflegebezogenen Daten ermöglichen breite Informationen, um Massnahmen zu ergreifen, mit dem Ziel, die Qualität der Pflege in den Einrichtungen nachhaltig zu verbessern. Seit dem Jahre 2008 ist es auch in den deutschsprachigen Ländern Europas möglich, diese Prävalenzerhebungen durchzuführen.

¹ LPZ (Landelijke Prevalentiemeting Zorgproblemen)

² <http://www.lpz-um.eu>